

Alles, geht irgendwann schief ...
Ist dieses Wetter noch normal ... Moderne Zeiten Teil II... **Wer trainiert die Trainer ...** Olympiazentrum für künftige Erfolge...
Die Marke, heimisch auch auf zwei Brett'In... Und Sport Sport Sport ...

Alles, was nur schief gehen kann, geht irgendwann schief Hundert Mal, wenn nicht tausend Mal, hat er mit diesem Ding den Rasen gemäht und heute soll plötzlich... tja, warum muss der da auch sein Auto so blöd... und überhaupt wo soll da plötzlich ein Stein... usw. usw.



Verantwortung übernehmen heißt vorsorgen, der ASVÖ Oberösterreich hat mit seinem ASVO-Versicherungspaket, das richtige Tool dafür bereit.

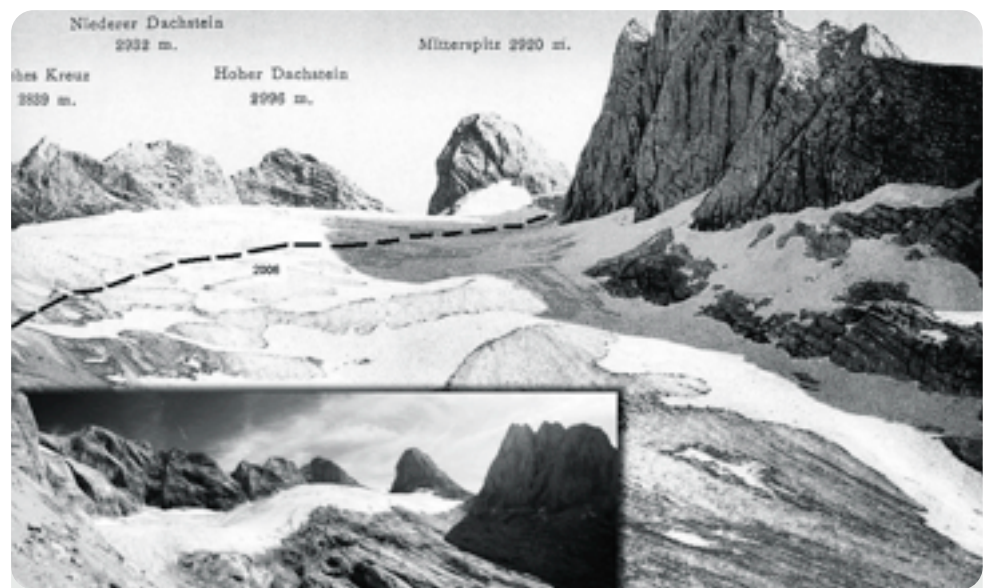
Und damals die jungen Polen, mit dem umgebauten VW-Bus, wo sie drinnen gekocht haben... Versicherungsleute? Nein! Schlicht und ergreifend die Lebensweisheit des Herrn Ing. Edward A. Murphys - bekannt auch unter „Murphys Gesetz“ - wonach „alles was schief gehen kann, irgendwann auch schief geht...“ Der geneigte Leser ahnt bereits, dass hier die Rede vom ASVOÖ-Versicherungspaket ist, das jetzt gerade mal ein Jahr seinen Dienst versieht und sich daher heute und auf diesem Weg wieder einmal in Erinnerung bringen möchte. Das Paket hat in diesem Jahr bereits gute Dienste geleistet - wobei darauf hinzuweisen ist, dass das Paket umso reibungsloser funktioniert, je größer die Anzahl der Versicherten anwächst. Hier betreten wir zwar das Land der höheren Versicherungsmathematik, aber die Regel ist einfach: Je mehr – desto besser - und damit günstig! Die guten Vorsätze zum anstehenden Jahreswechsel könnten das ASVOÖ-Versicherungspaket enthalten. Denn diesen guten Vorsatz einzuhalten, wär' wohl der leichteren Übungen einer. Und nachdem alles mit dem ersten Schritt beginnt - machen Sie ihn, und informieren Sie sich beim:
ASVÖ Oberösterreich: Dr Franz FIEDLER unter www.asvo.sport.eu

Der Sport, das Geld, die EU - und ein Happy End Die Finanzierung des auf ehrenamtlicher Basis organisierten Breitensports in Österreich, stand in diesen Tagen im Europa Parlament in Brüssel, auf des Messers Schneide.



Nehmen wir es salopp vorweg: „Gut ist es gegangen, nix ist geschehen“. Ort: Europäisches Parlament (kurz EP), Brüssel; Stellungnahme: „Auf Glücksspiele, die einen geldwerten Einsatz verlangen, einschließ-

Ist dieses Wetter noch normal? Die Tourismusbranche warnt, doch nicht so schwarz zu malen, Medien entwickeln Horrorszenarien. Alles im grünen Bereich sagen die einen, Weltuntergang die anderen. Die Politik bringt sich ein, Umweltschutz sowieso und selbstverständlich die Klimaforschung, die Meteorologie. Doch was ist jetzt wahr daran?



Der Gosaugletscher (auf einer Postkarte aus dem Jahre 1907 - und kleines Bild Sommer 2006); die gestrichelte Linie zeigt wie weit sich der Gletscher schon zurückgezogen hat.

Das Wetter - so scheint es - lässt seit den Urzeiten des Menschen niemanden kalt. Wenn man menschliches Denken - wie das heute so beliebt ist - mit einem Computer-Betriebssystem vergleicht, dann befindet sich die Beziehung zum Wetter auf einer ganz tiefen und wahrscheinlich genetisch vererbten Ebene des Systems. Hitze, Kälte, Regen oder Dürre, Hagel, Blitz und Donner und deren Auswirkungen sind unmittelbar erlebbar und schon immer mit

den entsprechenden Folgeerscheinungen verbunden. Ob Jäger und Sammler, Höhlenbewohner, Ackerbauern und Viehzüchter oder Nomaden - das Wetter hat tausende Generationen unserer Vorfahren beeinflusst und tief geprägt. Der morgendliche Blick Richtung Himmel, die Überprüfung von Thermo- oder gar Barometer und die Schau aufs Wetter in den diversen Medien, gehören heute mehr denn je zu unserem Tagesablauf. **Fortsetzung Seite 3**

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! In Windeseile - oder sollte man sagen in Föhneseile - sind wieder einmal zwölf Monate ins Land gezogen und das Jahr 2006 wird in die Chroniken und Geschichtsbücher eingegangen sein. Diverse Jahresrückblicke in Zeitungen, Radio und Fernsehen werden uns bald in Erinnerung rufen, was wir eigentlich schon längst wieder aus unserem Gedächtnis gestrichen haben. Dass der August 2006 mit diesen Temperaturen eigentlich kein August war, dass der heurige Herbst ein äußerst ungewöhnlicher Herbst war und dass der Winter...?



Die Schneesportvereine zählen zur größten und Mitglieder stärksten Gruppe innerhalb unseres Dachverbandes Allgemeiner Sportverband Oberösterreich. Die Bezeichnung „Schneesport“ weist darauf hin, dass es in dieser großen Gruppe um alle jene Sportarten geht, die irgendetwas mit Schnee zu tun haben. Dieser Schnee - vielmehr sein Ausbleiben, sein nicht rechtzeitiges Erscheinen - sorgt jetzt schon seit geraumer Zeit für heftige Aufregungen.

Der Begriff „Klimawandel“ wird wahrscheinlich zum bestimmenden Thema in diesem ersten Dezennium des neuen Jahrtausends. Langsam und nahezu unmerklich werden in unseren Breitengraden die Temperaturen ansteigen - die Gletscher werden immer weniger - Flora und Fauna werden sich verändern, die Sommer werden heiß und trocken, die Winter verregnet. Ist das unser Ende als Wintersport-Nation?

Was soll denn diese Schwarzmalerei, werden einige jetzt möglicherweise einwenden, ist denn der vergangene Winter 2005/2006 schon wieder vergessen? Jener Winter, in

dem nicht wenige Dächer unter der enormen Schneelast eingebrochen sind? Jener Winter, in dem Hundertschaften an Feuerwehr, Bundesheer und anderer Freiwilliger wochenlang im Einsatz standen, um in den besonders betroffenen Regionen wie im Inn- und Hausruckviertel oder in Windischgarsten, ganze Ortschaften freizuschaukeln? Jener Winter, in dem die Schneeschaukeln ausverkauft waren und die Salzstreudienste in ärgste Bedrängnis kamen, weil ihnen das Salz ausging?

Leider kein Argument, wenden da die Klimaforscher ein, solche Winter wird es auch in den nächsten Jahrzehnten immer wieder einmal - wenn auch seltener - geben. Sie sind die berühmte Ausnahme, die die Regel bestätigt.

Vorsichtig abwägend, beschäftigt sich daher auch einer unserer Beiträge in der vorliegenden (Winter-?) Ausgabe des Informer mit dem Thema Klimawandel. Denn, um es auf den Punkt zu bringen: Es ist genauso wenig angebracht, den Klimateufel an die Wand zu malen, wie das Thema zu ignorieren. Nachdem aber die Medien gerne übertreiben - und wir leben halt schon einmal in einer Medienrealität - werden wir uns hüten, diese Horrorszzenarien hier auch noch zu verstärken. Wir halten uns lieber an die seriösen wissenschaftlichen Aussagen der renommierten Klimaforscher und Wetterkundler, die da

schlussfolgernd betreffend den Wintersport in Österreich meinen: „Langfristig betrachtet, können und sollen sich die Verantwortlichen etwas überlegen; in den kommenden 20 Jahre allerdings wird wettermäßig alles so bleiben wie es ist“.

Dass wir dann aber über weit mehr als übers Wetter reden, sehen Sie an der Fülle der Beiträge, die wir in dieser Ausgabe wiederum für Sie zusammengestellt haben. Viel aus dem bunten Vereinsleben werden Sie finden - und wie gewohnt - jede Menge, und vor allem beachtenswerte sportliche Leistungen und schöne Erfolge. Viel Stoff also, um es sich in den anstehende Fest- du Feiertagen mit ein paar Sportgeschichten ein wenig gemütlich zu machen. Apropos Fest- und Feiertage:

Im Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich und aller seiner Funktionäre und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine „stille Zeit“ und einen beschaulichen Jahresausklang.

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVO



Vorsorgen fürs Leben

Vorsorgen fürs Leben bedeutet, beruhigt in die Zukunft blicken zu können. Die optimale Vorsorge sichert Ihren gesamten finanziellen Spielraum – egal, in welcher Lebenssituation Sie sich gerade befinden. Wir bieten Ihnen dafür eine Vielzahl von Möglichkeiten: Zum Beispiel einen Vermögensaufbau mit Wertpapieren, die Absicherung Ihrer Familie mit einer Unfallversicherung, oder das Raiffeisen Vorsorge-Zertifikat, mit dem Sie auch in der Pension finanziell flexibel bleiben. Damit Sie auch bestimmt die richtigen Entscheidungen treffen, erstellen wir für Sie Ihren individuellen Vorsorgeplan. Holen Sie sich Ihren persönlichen Vorsorgeplan – und blicken Sie beruhigt in die Zukunft!

www.raiffeisen-ooe.at

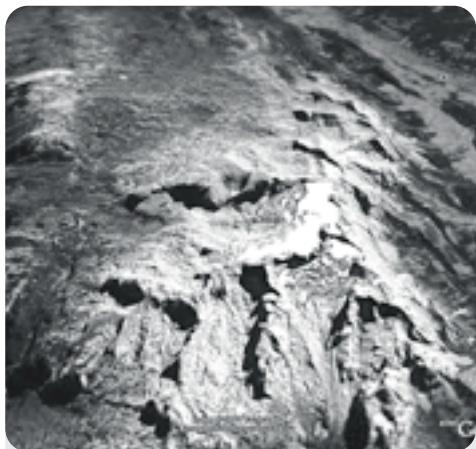
Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Gewinnen Sie jetzt Raiffeisen Vorsorge-Bonus im Gesamtwert von Euro 10.000,-

Reden Sie mit uns!

das redaktionsteam des INFORMER wünscht allen CHAMP's des asvö oberösterreich fröhliche weihnachten und ein sportlich erfolgreiches 2007

Fortsetzung Cover: **Das große Spiel** Die Geschichte vom Schmetterling, der auf einer Seite der Weltkugel mit den Flügeln schlägt - auf der anderen Seite ein Unwetter auslösen kann, meint nicht nur den Umstand, dass kleine Ursachen oft große Wirkungen zeitigen können, sondern auch die Tatsache, dass gerade das Wetter mit seinen oft regional begrenzten Erscheinungsformen ein globales Programm ist.



Blick aus dem All: Dachsteingebirge mit seinen Gletschern - die einzigen in Oberösterreich und den größten im Bereich der Nordalpen. In den letzten Hundert Jahren um 40 cm bis 23,7 Meter (Hallstätter Gletscher) geschrumpft.

Die Klimaforschung versucht seit Jahrzehnten mit immer gewiefteren Methoden, die Geheimnisse des globalen Wetterprogramms zu enträtseln. Und wie so oft in der Wissenschaft: hat man ein Schloss geknackt, findet man dahinter zehn weitere. Die Weltmeere, Nord- und Südpol, damit verbunden die Wasser- und Luftströmungen, die Kontinente, die Kontinentalplatten samt ihren Nahtstellen und Verbindungen zum Erdinneren, die Erdatmosphäre, ihre Zusammensetzung, die Position und Bewegung der Erde um die Sonne, die Einstrahlungen der Sonne - sind die wesentlichen Hauptdarsteller im großen Wetterspiel. Und da gibt es noch die Rolle der Bewohner unseres Erdballs, die Flora und Fauna und - ja der Menschen - und dessen Beitrag zum Wetter.

Ordnung und Struktur

Eine menschliche Eigenschaft ist es, hinter den - oft chaotisch wirkenden Erscheinungen der Umwelt - Struktur, Ordnung, Regelmäßigkeiten und damit Vorhersehbarkeit zu suchen. Dass tagelang, tagaus die Sonne am Horizont erscheint und wieder verschwindet, dass der Mond zu und wieder abnimmt, dass es in den Küstengegenden Gezeiten gibt, sind seit Menschenzeiten verlässliche Konstante. Und dann gibt es da noch die Jahreszeiten, auf die - so scheint es - in der jüngsten Zeit kein Verlass mehr ist. Ob und warum das so ist - dafür werden in der bunten Medienwelt schnell die üblichen Verdächtigen genannt: Wir! Mit unseren Autos, Flugzeugen und Industrie - wir selber sind die Verursacher und damit Schuldigen, wenn Regentropfen fallen anstatt Schneekristalle.

Fakt ist: unser Klima ändert sich!

Sieht man einmal von der in den Medien zumeist übertrieben dargestellten Realität ab, und wendet sich an die Wissenschaft, so erhält man heute ein eindeutiges Bild: Ja, wir haben es mit einem Klimawandel zu tun. Uneinig ist sich die Wissenschaft lediglich darüber, ob und wenn ja, in welchem Ausmaß dieser Wandel sozusagen hausgemachte Ursachen hat, und wie weit wir es hier mit zeitlich großräumigeren Klimaschwankungen zu tun haben. Fakt ist - so eine internationale Expertengruppe, unter der Leitung des Wiener Klimatologen Dr. Reinhard Böhm von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) nach dreijährigen Forschungen: Im alpinen Raum erleben wir gegenwärtig die wärmste Periode seit 1.300 Jahren.

Touristiker müssen handeln

Eindeutig ist dann aber auch die Stellungnahme Dr. Böhms, betreffend der Auswirkungen in den heimischen Alpen: „Der Wintertourismus wird Probleme bekommen; es wird auch weiterhin Schnee in den Bergen geben und auch die Gletscher werden nicht zur Gänze verschwinden - es wird nur von allem weniger da sein.“ Und eine andere Studie kommt gar zu dem Schluss: „Hält die Erwärmung weiter an, so wird es in den Alpen immer weniger Möglichkeiten zum Schifahren geben. Die Schneegrenze wird sukzessive weiter hinauf wandern, die Schneemengen werden abnehmen. Drei Viertel der österreichischen Wintertourismusegebiete werden vom Klimawandel massiv betroffen sein.“

Aus für den Schneesport

Die Tourismuswirtschaft reagiert mit der Verlegung von Lift und Seilbahnen in höhere Regionen und setzt auf den vermehrten Einsatz von Schneekanonen. Aber auch davor warnen die Experten: Die Kunstschneeproduktion stellt einen massiven Umwelteingriff dar und verbraucht zusätzlich sehr viel Energie. Energie, die in ihrer Herstellung weitere Emissionen verursacht. Langfristig gesehen stellt die Klimaveränderung daher auch eine Bedrohung für den österreichischen Schisport - gerade in den Lagen unter 1.200 Meter - dar. Klimaforscher Böhm hingegen reagiert auf Schauergeschichten allergisch und relativiert: „Für die kommenden 20 Jahre braucht man gar nichts planen, da wird nämlich alles so bleiben wie es ist“.

Moderne Zeiten Teil II: Rechtsanwalt Dr. Peter Burgstaller zum Thema: „Unerwünschte Emails“



Mag. Dr. Peter Burgstaller,
Rechtsanwalt, Linz;
als Allgemein beideter und gerichtlich
zertifizierter Sachverständiger spezialisiert
auf Urheberrechtsfragen sowie auf das
Recht in den Neuen Medien;
Mit-Herausgeber einer Fachzeitschrift
für Recht und Informationstechnologie,
Autor mehrerer Fachbücher zum Thema
„Recht in der Informationsgesellschaft“.

Im Teil I (in der vorhergehenden Ausgabe des Informer) wurde das Problem und die rechtlichen Rahmenbedingungen aufgezeigt - heute geht's um die Maßnahmen.

Bis dato lässt sich der Empfang von Spam-Mails (noch) nicht verhindern. Es liegt somit am Empfänger, gewünschte von unerwünschten Mails zu trennen und letztere umgehend samt Anhang zu löschen.

Dabei sind drei Dinge zu beachten:

Erstens: Sie nutzen den Email-Service eines Internetproviders; In der Regel wird hier bereits gefiltert. Spam-Emails werden also noch vor der Übertragung zum Empfänger beseitigt. Falls das nicht (zufrieden stellend) klappt, reden Sie mit Ihrem Provider über Ihr Spam-Problem und fragen Sie nach Gegen-Maßnahmen!

Zweitens: Sie installieren auf Ihrem PC zusätzlich einen eigenen Spam-Filter (gibt es zumeist in Kombination mit einem Viren-Schutz-Programm);

Drittens: Bei Betrieb eines eigenen Email-Servers sollte zusätzlich ein Spam-Filter am Mail-Server installiert werden. Damit wird verhindert, dass der eigene Server mit Spam-Mails verseucht oder auch zum Weiterversenden von Spam-Mails missbraucht wird (Missbrauch als Mail-Relay).

Und zum Schutz der beruflichen Email-Adresse verwenden Sie eine eigene private Mail-Adresse (z.B. eines Freemail-Anbieters wie gmx), die bei zu großer Spam-Email Verseuchung dann einfach gelöscht werden kann.

Wer trainiert die Trainer? In Zusammenarbeit mit der Initiative „Fit für Österreich“ veranstaltete der ASVÖ Oberösterreich die Übungsleiterausbildung „Richtig Fit für Lebenserfahrene“.



Anweisungen und Übungen für angehende Trainer



auf sportwissenschaftlicher Basis durch Mag.Carmen Woschitz,



Mag. Arne Öhlknecht und ASVÖ Sport-Koordinator Norbert Hofer.

Zehn Teilnehmer besuchten Anfang November 2006 das erste Modul des neu konzipierten Ausbildungspaktes „Richtig Fit für Lebenserfahrene“. Mit den Sportwissenschaftlern Mag. Carmen Woschitz und Mag. Arne Öhlknecht gelang es Norbert Hofer (ASVÖ Sport-Koordinator), zwei ausgewiesene Experten, für diesen Lehrgang zu gewinnen. In umfassenden theoretischen Lehrheiten wurden neben den biologischen und anatomischen

Grundlagen auch die neuesten Erkenntnisse aus den Bereichen der Trainingslehre, Seniorenfitness und allgemeine Gymnastik vermittelt. Praxiseinheiten lockerten den intensiven Lehrplan auf und boten den Teilnehmern die Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse sogleich umzusetzen. Am Ende und nach dem positiven Abschluss aller Prüfungen gibt' das Übungsleiter-Zertifikat „ASVÖ - Richtig Fit für Lebenserfahrene“. Eine erste Riege ausgebil-

deter oberösterreichischer Trainer steht nunmehr bereit, älteren Menschen wiederum den Spaß am Leben mit Bewegung zu vermitteln. Die OO. Landessportschule auf der Gugl erwies sich einmal mehr als idealer Ausbildungsort, da hier nicht nur bestens ausgestattete Schulungsräume zur Verfügung stehen, sondern mit dem Turnsaal und dem benachbarten Park auch ideale Bedingungen für die körperliche Betätigung gegeben sind.

Landeshauptmann Dr. Pühringer: Olympiazentrum als Fundament für künftige Erfolge

Das Land Oberösterreich hat für den Ausbau zu einem OLYMPIAZENTRUM einen Betrag in der Höhe von 2,6 Millionen Euro investiert. Das Investitionsprogramm umfasste:

Sportmedizinisches Institut

Es erfolgte ein Ausbau zu einem modernen, den heutigen Anforderungen entsprechenden sportmedizinischen Zentrum. Zum Herzstück des Sportmedizinischen Instituts zählt sicherlich die auf dem neuesten Stand der Technik befindliche Spiroergometrie mit dem multifunktionalen Laufband. Spiroergometrien können aber nicht nur auf dem Laufband sondern beispielsweise auch auf dem Fahrrad-, Ruder- oder Kanuergometer durchgeführt werden.

Modernisierung der Schwimmhallentechnik

Durch die Erneuerung der Wasseraufbereitung verfügt das Oberösterreichische Olympiazentrum nun über eine zeitgemäße, den aktuellen Erfordernissen angepasste Schwimmhallentechnik. Durch diese Investition kann die Anlage effizienter geführt werden, was eine Senkung der Betriebskosten bedeutet.

Neubau und Vergrößerung der Kraftsporthalle

Durch die bauliche Veränderung konnte die bisherige Nutzfläche der Kraftsporthalle verdoppelt werden. Es gibt nun in der Kraftkammer auch eine Galerie, wo der Cardioreich eingerichtet ist. Aufgrund dieser Baumaßnahmen wurden für die Spitzensportler im Olympiazentrum optimale Bedingungen für die Abhaltung von



qualitativ hochwertigen Krafttrainingseinheiten geschaffen.

Behandlungsräume für die Physiotherapie

Da der Bereich der Physiotherapie für die Sportlerinnen und Sportler immer wichtiger wird, wurden zwei sehr freundlich gestaltete Räume für physiotherapeutische Maßnahmen geschaffen. Diese Räume sind umfassend mit modernen Therapie- und Rehabilitationsgeräten ausgestattet.

Den oberösterreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern, aber auch jenen Athleten, die aus anderen Bundesländern in Linz stationiert sind, wird damit

eine optimale Betreuung auf den Gebieten der Sportmedizin, Sportbiomechanik, Sportphysiotherapie und Sportpsychologie geboten.

➔ *Oberösterreichische Spitzensportler profitieren vom gemeinsamen Training im Sportland OÖ. Olympiazentrum mit Hochleistungssportlern aus anderen Bundesländern.*

➔ *Synergieeffekte ergeben sich durch das gemeinsame Training der oberösterreichischen Sportler mit Spitzenathleten aus anderen Bundesländern.*

➔ *In Oberösterreich profitiert die Judo-gruppe beispielsweise durch gemeinsame*

Trainingseinheiten mit dem Europameister aus Salzburg Ludwig Paischer.

➔ *Im Tischtennis trainiert das gesamte österreichische Damen-Nationalteam im Sportland OÖ. Olympiazentrum.*



➔ *Der Österreichische Fachverband für Turnen hält schon über einen längeren Zeitraum hinweg jährlich eine Vielzahl von Trainingslehrgängen im Turnleistungszentrum des Olympiazentrums ab.*

➔ *Aber auch im Kanu-Sport tritt eine äußerst positive Synergie durch das gemeinsame Training in Linz von Viktoria Schwarz mit der Kärntnerin Petra Schlitzer auf.*

Die Marke, heimisch auch auf zwei Brett'In

Der Jahreszeit entsprechend steht jetzt wieder der Scheesport im Mittelpunkt des Interesses. Da kommen zwei neue Sonderpostmarken gerade recht. Also, warum schmücken Sie ihre Festtagswünsche nicht mit Stephan Eberharter und Benjamin Raich?



Die Sonderpostmarken „Stephan Eberharter“ und „Benjamin Raich“ Nennwert: je EUR 0,55; Ausgabetag: 20.01.2005 (Stephan Eberharter), 23.09.2006 (Benjamin Raich); Auflage: je 700.000; Entwurf, beide: Renate Gruber (Die Sondermarken sind in den Postämtern derzeit noch erhältlich)

Stephan Eberharter wird am 24. März 1969 in Brixlegg geboren; Mit vier Jahren beginnt er Ski zu laufen, mit sechs bestreitet er sein erstes Rennen und weiß: „ich werde Rennläufer“! Nach der Schihauptschule in Neustift und der Schihandelschule in Stams wird er österreichischer Jugendmeister, gewinnt 1988 die Europacup Gesamtwertung und steht in der Nationalmannschaft und wird 1991 Doppelweltmeister in Super G und

Kombination; nach einer Durststrecke kämpft er sich durch den Europacup, gewinnt 1996 wieder die Gesamtwertung und ist 1997 wiederum voll da. Nach der Silbernen im Riesentorlauf in Nagano, zwingt ihn eine Verletzung erneut in die Knie. Aber dann kommt Olympia in Salt Lake City und die Saison 2001/2002: Gold im Riesentorlauf, Silber im Super G und Abfahrts-Bronze, außerdem wurde er Weltcupgesamtsieger,

Sieger in Abfahrt- und Super G Weltcup. Diese Erfolgsserie setzte er, obwohl zuvor bereits von Rücktritt gemunkelt wurde, in der Saison 2002/2003 mit dem Sieg im Gesamtweltcup, Abfahrts-, und Super G Weltcup eindrucksvoll fort. Ganz ohne Zweifel ist Stephan Eberharter einer der ganz großen Sportler, die Österreich im Skisport hervorgebracht hat.

In nur 13 Monaten wird der 28-jährige Pitztaler Benjamin Raich in der vergangenen Saison Doppelweltmeister, Doppelolympiasieger und holt sich den Gesamtweltcup. Insgesamt erobert der „Blitz aus Pitz“ bis jetzt sechs WM- und vier Olympiamedaillen.

Sein Erfolgsgeheimnis

Ein enormer Trainingseinsatz und die Fähigkeit, in entscheidenden Situationen kühlen Kopf zu bewahren. Und: „Meine Familie ist mein Rückhalt“, sagt Raich stolz.

Seine Hobbys

sind die Natur, Tennis, Klettern und Bungy Jumping - die 94 Meter-Brücke bei Arzl, sei-

nem Heimatort. Ruhe und Kraft findet er auf dem elterlichen Bauernhof.

Seine Eigenschaften

Ehrlichkeit, Zielstrebigkeit und Zufriedenheit. Bennie: „Wichtig ist, dass du das, was du in Angriff nimmst, gerne machst. Dann kommt der Erfolg von ganz alleine“ ...

VERFASSER DIESER SERIE

MAG. WILHELM BLECHA, SENIOR

Leitete als Präsident bis Ende 2000 die Postdirektion Salzburg. *Präsident des Postsportvereins Salzburg. Ehrenobmann des Postsportvereins Oberösterreich. Ehemaliger Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ.*

Besitzt eine umfangreiche Briefmarkensammlung mit Länderschwerpunkt Österreich und Deutschland, sammelt seit seinem achten Lebensjahr.



pre.man



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



*„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“*

Kellnermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER®
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Top-Angebote*

GUTSCHEIN



ENERGETICS

BOXSACK 20 KG
30x90 cm
1805020015

BOXHANDSCHUH
8-14 oz
1800440003



Set: statt 99,⁹⁸

79,⁹⁹

GUTSCHEIN



ENERGETICS

SCHAUMSTOFFMATTE
180x58x1,6 cm
1788730010

statt 49,⁹⁹

24,⁹⁹

GUTSCHEIN



**AERO BAR
VIBRATIONSSTANGE**
Zur Muskelstärkung und
zur Verbesserung der
Koordination
1781410015

statt 29,⁹⁹

15,⁹⁹

GUTSCHEIN



**Odlo-
Aktion**

-30%
auf Vorjahresmodelle



DAMEN- UND HERREN-
UNTERHEMD UND -UNTERHOSEN

2000610001, 2000620002, 2000620001, 2000640019,
2000650014, 2000670030, 2000680023, 2000770015,
2000770034, 2000770034, 2000780002, 2000780004

Symbolfoto

* Bitte Gutscheine ausschneiden und bei Intersport EYBL einlösen. Die angeführten Preise können nur bei Vorlage der Gutscheine gewährt werden. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Stattpreise sind von Lieferanten/Herstellern unverbindlich empfohlene Verkaufspreise oder unsere bisherigen Verkaufspreise.

Intersport EYBL 4 x in Oberösterreich:
4020 Linz, Hafferlstraße 4
4600 Wels, Bahnhofstraße 18
4061 Pasching, in der Plus City
4400 Steyr, Bergerweg 1

**INTERSPORT
eybl**
www.intersporteybl.at

30 Jahre Hundesport in Rohrbach

Der Schäferhunde Sportverein SVÖ Rohrbach-Berg - der erste und damit älteste des Bezirks - feierte Mitte September sein 30-jähriges Vereinsjubiläum mit einem internationalen Rettungshunde-Turnier. Teams aus Holland, Tschechien und Österreich trafen sich daher nicht nur zum Geburtstagsständchen sondern auch, um sich in den Disziplinen Fährten- und Flächensuche zu messen. Dabei haben sich die Rohrbacher Hundesportler - dank ihrer herausragenden Leistungen - das schönste Geburtstagsgeschenk wohl selber gemacht: Vizeweltmeister und Obmann Rudolf Klein legt mit „Pegy von den Bartl-Buam“ einen ersten und mit „Wendy von den Bartl-Buam“ einen zweiten Platz unter den Gabentisch und Monika Walz setzte mit „Ilia von Wiesmadern“ einen ersten und mit „Osip von Wiesmadern“ noch einen dritten Platz drauf. Alle anderen Mitglieder des SVÖ Rohrbach-Berg bestanden ebenfalls die Prüfung. Dass dieser Veranstaltung ein derartiger Erfolg beschieden war, sei - so die Vereinsführung - unter anderem auch dem Organisationsteam und den unzähligen freiwilligen Helfern zu verdanken. Großes Lob und ganz besonderer Dank sei daher auch hierorts noch einmal ausgesprochen.



Sein 30 jähriges Vereinsjubiläum feierte der Schäferhunde Sportverein SVÖ Rohrbach-Berg mit einem internationalen Rettungshunde-Turnier.

Judo-Masters EM Prag: Glücklos

„Was soll's, immer kann man nicht auf dem Stockerl stehen“ - lautete der Kommentar des in der Vergangenheit erfolgsverwöhnten Neumarkter Judokas Helmut Gföllner über seinen fünften Rang bei den 4. Judo Masters Europameisterschaften Mitte November in Prag. Immerhin war das die erste EM des Neumarkters ohne Medaille. Den ersten Kampf gegen den ehemaligen russischen Olympiateilnehmer Gennady Pilipchuck verlor Gföllner wegen Inaktivität; die nächsten beiden Kämpfe gegen zwei starke Tschechen gingen souverän an den Oberösterreicher und der entscheidende Kampf um den dritten Platz gegen den Italiener Bussi wurde durch einen Schiedsrichterentscheid mit zwei zu eins gegen Gföllner entschieden. „Dieser fünfte Rang“, so Gföllner, „spornt mich für die WM Titelverteidigung nächstes Jahr in Brasilien jetzt erst so richtig an.“

Die Welser Turner feiern ihren Fünzigster

Viele Kinder, viele Jugendliche, viele Ehrungen, viele Blumen, viel Sport und viel Applaus von den etwa 400 Zuschauern.



ASVOÖ Vizepräs. Wieland Wolfsgruber (links) und Obmann Helmut Aichbauer (rechts) unterstrichen die Ehrungen für besondere Verdienste und langjährige Vereinszugehörigkeit mit einem Blumengruß.

Unzählige sportliche Programmpunkte - ausgeführt vor allem von Welser Kinder- und Jugendgruppen - eine beeindruckende Leistungsschau unter der souveränen Leitung der Organisations-Chefin Edda Fellner - standen im Zentrum der Feierlichkeiten. „Ohne unsere Powerfrau“, so der Obmann H. Aichbauer, „wäre die Feier kaum vorstellbar gewesen“. Selbstverständlich dürfen bei so einem Anlass die dazugehörenden Ehrungen für die oft jahrzehntelangen Vereinszugehörigkeiten nicht fehlen - ganz besonders jene an Hildegard Müllner, die für ihre 50-jährige Treue mit der Ehrenmitgliedschaft entsprechend gewürdigt wurde. „Auf solche ehrenamtlichen Mitarbei-

ter“, meinte der Obmann Helmut Aichbauer in seinen Ausführungen, „kann man wohl zu Recht stolz sein“. Dabei seien, so der Obmann, die Zeiten nicht immer so rosig gewesen und spielte dabei auf die Abspaltung des heutigen Welser SV Flic-Flac an. Heute hingegen, sehe er das positiv, denn „der Sport hat profitiert und gemeinsam haben wir heute an die 800 Mitglieder“. Neben den Sektionen Turnen, Volleyball, Fechten und Fittsport, erfreute sich in der jüngeren Vergangenheit vor allem der Tanzsport eines immer stärkeren Zulaufs. Mit einem neuen Jazzdance-Kurs, der im Jänner 2007 startet, ist daher auch gleich der nächste Schritt in Zukunft des TV Wels-Neustadt getan. ■

Sechzig Jahre Polizei SV Steyr



Zahlreiche Festgäste gaben sich die Ehre (v.l.n.re.): Vizepräs. ASVOÖ Kons. Hans Ressler, Sicherheits-DI von OÖ HR Dr. Alois Lißl, PD und Präs. der PSV Steyr HR Dr. Johann Steiniger, PD-Stv. und Obmann der PSV Steyr OR Mag. Günter Tischlinger, Bgm. Ing. David Forstlechner, als Vertreter des Landes OÖ. und Bgm. von Wolforn Landtagsabgeordneter Franz Schillhuber, Präsident des Öst. PSV HR Dr. Günther Marek, Vizepräsident des Öst. PSV und Landespolizeikommandant von OÖ. GenMjr Andres Pils.

Anlässlich der 60-Jahr-Feier der Polizeisportvereinigung Steyr wurde dem Jubilar vom Österreichischen Polizeisportverband mit der Durchführung der ersten Generalversammlung nach der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie betraut. Insgesamt 75 Delegierte - Hauptverantwortliche für den Sport im Innenministerium und für den Polizeisportverband - fanden sich daher vom 3. bis zum 5. Oktober 2006 in Steyr ein, um hier ihre Tagung abzuhalten. Ein adäquates Rahmenprogramm wurde seitens der Gastgeber, der Polizeisportvereinigung Steyr und der Stadt Steyr, natürlich ebenfalls angeboten. Am 3. Oktober fand im wunderschönen

Standesamt der Festakt zum 60-Jahr-Jubiläum der Polizeisportvereinigung statt. Zahlreiche Festgäste gaben sich die Ehre (siehe Bild). Als weiteres Zeichen der guten Beziehungen und engen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Steyr und der Polizei stand am Abend des nächsten Tages dann ein Empfang bei Bürgermeister Ing. David Forstlechner im Festsaal des Rathauses auf dem Programm. Die Gäste zeigten sich schlussendlich nicht nur von der schönen Stadt Steyr beeindruckt, sondern auch von der Gastlichkeit der Gastgeber und versprochen, auch einmal privat gerne wieder zu kommen. ■

Judo Frauen-Power aus Gallneukirchen

Der SV Gallneukirchen stellt erstmals eine Frauen-Mannschaft und macht damit die Österreichische Meisterschaft spannend. Der erste Kampf geht gegen Colop Samurai Wien knapp 2:3 verloren; die Punkte für den SVG machen Isabella Krottenberger und Susi Stollberg. Marlies Priesner (gegen Hilde Drechsler), Elisabeth Hölzl und Linda Seiwald verlieren ihren Kampf. Im Kampf um den 3. Platz geht es gegen einen Mitfavoriten um den Meistertitel. In den Reihen von Multikraft Wels stehen zwei Weltklasse-Kämpferinnen und Wels gewinnt auch 2:3. Die Punkte für den SVG machen neuerlich Susi Stollberg und bei ihrem Comeback Verena Reisinger. Elisabeth Hölzl verliert nach aufopferndem Kampf, Marlies Priesner (gegen Sabrina Filzmoser) und Brandstätter Lisa (gegen Fabiane Hukuda-Strubreiter) verlieren ebenfalls. Nahezu alle Kämpfe enden denkbar knapp mit 2:3, dementsprechend war auch das Endergebnis überraschend: es gewinnt Union Graz vor Colop Samurai Wien, UJZ Raika Mühlviertel und LZ Multikraft Wels werden Dritte. Herzliche Gratulation zu der gelungenen Vorstellung.



Das Gallneukirchner Team: vorne: Isabella Krottenberger Julia Hölzl, Elisabeth Hölzl, Verena Reisinger; hinten: Linda Seiwald, Marlies Priesner, Lisa Brandstätter, Susi Stollberg und Johanna Aichhorn.

Ehre, wem Ehre gebührt



Mit dem Titel „Konsulent“ wurden drei Persönlichkeiten aus den Reihen des ASVO Oberösterreich ausgezeichnet. Im Rahmen einer festlichen Ehrung in den Repräsentationsräumen des Landhauses hielt Landeshauptmann und Sportreferent Dr. Josef Pühringer persönlich die Laudatio, in der er „die wesentlichen Leistungen bis weit über die Vereinsgrenzen hinaus“ besonders würdigte. Ausgezeichnet und geehrt wurden: Dr. Herwig Bodingbauer, Regierungsrat Gerhard Garbeis vom SV Gallneukirchen sowie Johann Tomitza vom ASVO Postsportverein Linz.

Vierzig Jahre Sport in Munderfing

Rund 400 Vereinsmitglieder und Freunde des Sportvereins konnte Obmann Hans Seidel zum 40-jährigen Jubiläum des Vereines, am 26. Oktober 2006, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle begrüßen. Unter dem Motto „40 Jahre Sport in Munderfing“ feierte der ASVÖ Oberösterreich Sportverein am Gründungstag, dem 26. Oktober, sein Geburtstagsfest. Das abwechslungsreiche Programm bot, neben einem Bilderbogen aus der Vereinsgeschichte, auch die Möglichkeit zu einer entsprechenden Laudatio an verdiente Vereins-Funktionäre. Die zugehörigen Ehrenzeichen in Bronze, Silber und Gold wurden von ASVÖ Oberösterreich Vize-Präsident Günter Haidinger und Bürgermeister Franz Raudaschl überreicht. Ein buntes Treiben der sechs Sektionen am Sportgelände, eine Dia-Show und ein Kabarett am Abend rundeten das feierliche Festprogramm ab. Landtagsabgeordneter Franz Weinberger und Landtagsabgeordneter Sepp Öller, der Ehrenpräsident des Österreichischen Skiverbandes Konrad Pessentheiner sowie der Regionalreferent des Oberösterreichischen Fußballverbandes Herbert Buchroithner wurden ebenfalls als Gratulanten gesichtet.



Im Kreise zahlreicher Ehrengäste, wurde am 26. Oktober der 40iger, des Traditionsvereines SV Munderfing, mit einem bunten Rahmenprogramm ausgiebig gefeiert

Druckfehler-teufel trifft den SV Ebensee

Fürchterlich getroffen hat der berüchtigte Druckfehler-teufel in der letzten Ausgabe des Informer den Sportverein Ebensee. Von der Eröffnung des neuen Sportplatzes war da die Rede und von den unzähligen freiwilligen Helfern und ihren geleisteten Arbeitsstunden. Und ausgerechnet hier bei den Arbeitsstunden, respektive bei der Anzahl dieser Arbeitsstunden hat er gnadenlos zugeschlagen, der Lauser. Hat einfach eine „Null“ gestohlen. Und so sind aus den tatsächlich geleisteten 13.000 Arbeitsstunden - 1.300 geworden. Wir stellen somit richtig: Die freiwilligen Helfer haben im Zuge der Errichtung des neuen Sportplatzes des SV Ebensee, unglaubliche 13.000 (in Worten: Dreizehntausend) Arbeitsstunden eingebracht.

Tragwein behauptet sich als Taekwondo - Hochburg.

Wenn es um die fernöstliche Kampfsportart Taekwondo geht, leuchtet in österreichischen Wettkampfarenen vor allem immer ein Name auf: Tragwein...



Neun Mal en suite seit 1998 Vereinswertung (!), neun Mal Gold, sechs Mal Silber und drei Mal Bronze - das Erfolgsteam rund um die Spitzenathleten Andrea Pernsteiner, Cornelia Heßl und Nicole Thurnn.

Gleich zwei Großereignisse standen Anfang November auf dem Wettkampfkalendar der Tragweiner Aktiven: Zum einen die Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften in Graz und zum anderen das Herbstturnier des Oberösterreichischen Taekwondo Verbandes in Marchtrenk. Und um es vorwegzunehmen: bei beiden Terminen machten die Tragweiner mehr als eine gute Figur! Aber alles der Reihe nach: in Graz holten sich Tragweiner zum neunten Mal en suite seit 1998 die Vereinswertung (!) vor Wörgl und Traun. Mit neun Mal Gold, sechs Mal Silber und drei Mal Bronze im Gepäck kam das Erfolgsteam rund um die Spitzenathleten Nicole Thurnn, Cornelia Heßl und Andrea

Pernsteiner zurück ins Land ob der Enns. Denn eine Woche später gab's beim Herbstturnier in Marchtrenk 20 (!) weitere Medaillen abzuholen. Gerade bei diesem Turnier aber sprang - nachdem einige der Tragweiner Favoriten nicht am Start waren - die so genannte zweite und dritte Garnitur in die Bresche und auch sie konnten ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellen. Diese in der Tat höchst respektablen Leistungen seien, so Rudi Schwaiger - Obmann des ASVOÖ Vereins Taekwondo, „auf die seit Jahren konsequent praktizierte intensive Nachwuchsarbeit des Vereins - derzeit trainieren zweimal wöchentlich 60 Kinder und Jugendliche - zurückzuführen“.

Über den Wolken... muss nicht nur die Freiheit – sondern auch die Sicherheit grenzenlos sein.

Der Segelfliegerclub Ried rüstet für die WM.



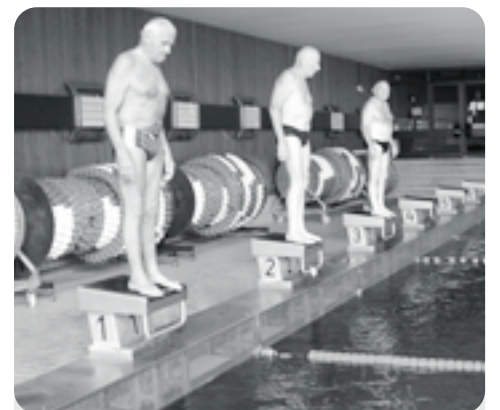
Franz Altmann, der umsichtige Betriebsleiter des Kirchheimer Flugplatzes, im Tower am neuen Commend-Intercom-Terminal mit Funkintegration. Die hohen WM Anforderungen bezüglich Sicherheit sind bereits heute erfüllt.

Im Vorfeld der im Juli 2008 stattfindenden Motorflug-Weltmeisterschaft wurde am Flugplatz Kirchheim bereits jetzt in eine umfassende Erweiterung bestehender Sicherheitssysteme investiert. Umgesetzt wurde das Vorhaben von einem der weltweit führenden Hersteller von Sicherheits- und Kommunikationslösungen, dem Salzburger Unternehmen Commend. Sämtliche technischen Präventiv-Maßnahmen zum Schutz von Gebäuden und Eigentum sind seit dieser Woche auf dem neuesten Stand. Ab sofort überwachen Videokameras, Bewegungsmelder und Türkontakte rund um die Uhr die Einrichtungen am Kirchheimer Flug-

platz. Auch das Kommunikationssystem im Tower bietet nun mehr Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität. „Mit der neuen Wetterstation und dem neuen Leitstand erfüllen wir bereits jetzt die WM-Anforderungen“, freut sich Anton Tonninger sen., Präsident des Sportfliegerclubs Ried. Der 1960 eröffnete Kirchheimer Flugplatz umfasst nach kontinuierlichem Ausbau heute eine Fläche von 50.000 m² und ist mit zwei Hangars, Tower, Tankstation und einer 750 Meter langen Asphaltpiste ausgestattet. Schon bald soll ein neues Clubhaus mit Restaurant das attraktive Herzstück der Anlage bilden. www.sfc-ried.at

Mastersschwimmer ziehen Erfolgsbilanz

2006 - so die Seniorenschwimmer des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich - muss zu den erfolgreichsten in der Geschichte des Vereins gezählt werden. Bei vier internationalen Meetings wurden 33 Siege und bei den internationalen österreichischen Staatsmeisterschaften und bei den oberösterreichischen Landesmeisterschaften wurden 30 Staatsmeistertitel, respektive 51 Landesmeistertitel sowie weitere 100 Spitzenplätze erkämpft. Zu Recht sprechen die Schwimmer von einer „Leistungsexplosion“ in den letzten Jahren und führen das nicht nur auf ihren Trainingseifer und ihren Leistungswillen zurück, sondern nachgerade auch auf die wohlwollende Unterstützung seitens des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, bei dem sich bei dieser Gelegenheit aufrichtig bedanken. Nach den ebenfalls höchst erfolgreichen Europameisterschaften im Vorjahr in Stockholm und nach den Leistungen im heurigen „Zwischenjahr“ erwarten sich die oberösterreichischen Masters daher von der EM in Kranj (Slowenien) 2007 so einiges.



Die Masterschwimmer des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich verzeichnen in ihrer Bilanz 2006 eine „Leistungsexplosion“ und begründen das unter anderem auch mit der Unterstützung durch den Dachverband.

Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER
SSV - SportService Verein Oberösterreich,
ASVOÖ Allgemeiner Sportverband OÖ,
Beide: 4020 Linz, Leharstraße 28

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfgruber,
Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28
Telefon: (0732) 601460-0

REDAKTION Wieland Wolfgruber,
Christian Mayr, Stefan Marcus

BLATTLINIE
Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
Aktuelle Berichte und Informationen für die
ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre
sowie alle Freunde des Sportes und unsere
Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE
Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 10.000 Stück